

II-3974 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK**

Zl. 10.101/9-I/1/75

Parlamentarische Anfrage Nr. 1921 der
Abg. Peter und Gen. betr. Tal der Kleinen
Gusen geplante Trassenführung der Auto-
bahn.

Wien, am 6. Februar 1975

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton Benya
Parlament
1010 Wien

1893 /A.B.
zu 1921 /J.
Präs. am 19. FEB. 1975

Auf die Anfrage Nr. 1921, welche die Abgeordneten
Peter und Genossen in der Sitzung des Nationalrates am 22. I. 1975,
betreffend Tal der Kleinen Gusen geplante Trassenführung der Auto-
bahn, an mich gerichtet haben, beehe ich mich folgendes mitzuteilen:

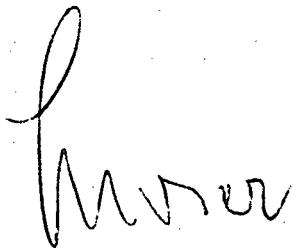
Die Bedeutung der Mühlkreisautobahn A 7 in funktioneller
Hinsicht liegt darin, dass sie im Zuge der wichtigen Europastrasse
E 14 Stettin - Triest gelegen ist und in Zukunft die Verbindung zwischen
den beiden Zentren Prag und Linz herstellen wird. Ihre sonstige Ver-
kehrsbedeutung ist hingegen - abgesehen von dem im Nahbereich der
Stadt Linz gelegenen Abschnitt Linz-Weitersdorf - relativ gering und
ist nach den vorliegenden Verkehrsprognosen zum Zeitpunkt der Voll-
motorisierung zwischen Weitersdorf und Freistadt ein durchschnittlicher
täglicher Verkehr von nur 3000 bis 6000 Kraftfahrzeugen und zwischen
Freistadt und der Staatsgrenze von weniger als 3000 Kraftfahrzeugen zu
erwarten. Dies kommt auch im Ergebnis der für die österreichischen
Autobahnen und Schnellstrassen durchgeföhrten Dringlichkeitsreihung
zum Ausdruck, nach welchem der Abschnitt Weitersdorf - Neumarkt in
die Dringlichkeitsstufe 4 und der Abschnitt Neumarkt - Staatsgrenze in
die Dringlichkeitsstufe 5 eingereiht sind.

Es war daher das Bestreben aller für die Mühlkreisautobahn
durchgeföhrten Planungen, mit welchen im Jahre 1968 begonnen wurde und
welche bis zur Fertigstellung der Generellen Projekte gediehen sind, eine

zu Zl. 10.101/9-I/1/75

Trasse zu finden, welche neben der Erfüllung ihrer Funktion als Fernverkehrsroute auch den innerösterreichischen Interessen bestmöglich gerecht wird, das heisst, eine weitreichende Erschliessung des östlichen Mühlviertels bringt und einen günstigen Anschluß der in diesem Gebiet gelegenen Siedlungszentren zulässt. Damit war die Trassenführung der Mühlkreisautobahn, abweichend von den früheren Planungen der Reichsautobahnen, in möglichster Nähe der Orte Gallneukirchen, Neumarkt und Freistadt grundsätzlich vorgegeben.

Wie alle bisher durchgeföhrten Untersuchungen und auch eine neuerlich veranlasste Überprüfung gezeigt haben, bleibt unter der vorangeföhrten Voraussetzung im Hinblick auf die topographischen Gegebenheiten einerseits und die für eine Autobahn zu fordernden Anlageverhältnisse andererseits zwischen Weitersdorf und Neumarkt nur die Möglichkeit einer Trassenführung durch das Tal der Kleinen Gusen, durch welches auch schon die Pferdeeisenbahn Linz-Budweis geföhrt hat. Zwischen Neumarkt und Freistadt, wo auch eine Trassenführung durch das Tal der Kleinen Gusen untersucht wurde, ist die Entscheidung zugunsten einer im breiten Tal der Felda etwa parallel zur bestehenden Bundesstrasse verlaufenden Trasse getroffen worden.

A handwritten signature consisting of a stylized 'f' and the letters 'MVR'.